

Weilburger Tageblatt

Zaubertrank wechselt Farbe

14.01.2007

Von Dorothee Henche

Nach dem Erfolg in den Herbstferien und wegen der großen Nachfrage hatten Torsten Heimann und Johannes Rech gar keine andere Wahl: Nach der ersten Kinder-Uni musste es eine Fortsetzung geben. Und die ist gestern gestartet. Erstmals werden die Kinder von ihren Eltern in die Vorlesung der Kinder-Uni begleitet. Insgesamt 50 Eltern-Kind-Paare haben sich für die vier Veranstaltungen am Samstag und heutigen Sonntag angemeldet.



Die sechs Jahre alte Franka zeigt ihrem Papa Martin wie die Zugabe einer weiteren Flüssigkeit die Farbe des geheimnisvollen Zaubertranks verändert. (Foto: Henche)

Weinbach/Löhnberg. Luc kennt sich schon aus und weiß sofort, dass er gleich zu Beginn einen weißen Kittel anziehen muss. Für Mama Heike ist das noch etwas ungewohnt, aber sie ist ja auch das erste Mal dabei, der Sohnemann hingegen hat schon in den Herbstferien die Kinder-Uni in Löhnberg besucht.

Insgesamt 13 Forscherpaare haben sich am Samstagvormittag in dem zum großen Hörsaal umfunktionierten Dorfgemeinschaftshaus in Elkerhausen eingefunden, um von Johannes Rech in die aufregende Welt der

Chemie entführt zu werden.

Rech muss schwierige Sachverhalte einfach erklären, denn die Jüngsten sind gerade einmal sechs Jahre alt. Eine ganze Reihe von Reagenzgläsern haben die Forscherpaare vor sich stehen, die sie alle mit einem "Zaubertrank" füllen sollen. Mit Hilfe des Erlenmeyerkolbens und einer Pipette dürfen die Kinder dem Zaubertrank in jedem Reagenzglas eine anderen Stoff wie Essig, Salz, Zucker, Natron, Waschpulver, Zitronensäure oder Cola beimischen. Gespannt beobachten sie mit Mama, Papa oder Oma, was passiert: Fast überall verändert der Trank die Farbe, wird plötzlich rosa, grün oder rot oder lila. Der Zaubertrank, verrät Johannes Rech, ist nichts anderes als Rotkraut- oder Blaukrautsaft, und auch die Farbänderung beruht nicht auf Zauberei. "Das Geheimnis ist der pH-Wert", sagt er und erntet zustimmendes Kopfnicken von zahlreichen Eltern, die ihre alte Chemiekennnisse wieder ins Gedächtnis rufen. Für die Kinder, die den pH-Wert ihrer Mixturen natürlich selbst ermitteln dürfen, ist das spannend. Weilburg beteiligt sich an den nächsten Angeboten Zu echten kleinen Detektiven werden sie im zweiten Teil der Veranstaltung, denn als "Sherlock Holmes und Doktor Watson" dürfen sich Kinder und Eltern gemeinsam auf "Verbrecherjagd" begeben, in dessen Mittelpunkt die weißen und pulverigen Stoffe wie Mehl, Natron, Gips und

Zucker stehen.

Für Löhnberg und Weinbach wird es auf alle Fälle eine Fortsetzung geben, für die Herbstferien 2007 ist ein weiteres Angebot an wissenschaftlichen Veranstaltungen geplant, sagten am Nachmittag die Bürgermeister Jörg Sauer und Torsten Sprenger (beide parteilos). Und was neu sein wird: Auch Weilburg wird in diesem Jahr mit von der Partie sein, sagte Bürgermeister Hans-Peter Schick (parteilos), der sich einen Eindruck von dem Studienangebot machte.

Zudem wünscht sich Torsten Heimann auch ein integratives Angebot, um behinderten Kindern ebenfalls die Möglichkeit zu geben, als kleine Forscher spielerisch die geheimnisvolle Welt der Naturwissenschaften kennen zu lernen.